

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen	XIII
Deutsche Gerichtsentscheidungen	XV
Table of Cases	XVII
 VORWORT	 1
I. Eingrenzung	1
1. "Was the cow crossed?"	1
2. Gegenstand der Arbeit	6
II. Geschichte	9
1. Vergangenheit	9
2. Gegenwart	13
3. Zukunft	15
 Erster Teil: DIE RECHTSWAHL IM DEUTSCHEN WECHSELRECHT	 17
I. Der Geist des Gesetzes	17
1. Die positiven Kollisionsnormen	17
2. Wortlaut des Gesetzes	17
3. Unabhängigkeitsprinzip und lex loci actus	18
4. Abdankung der Kollisionsnorm bei Abwahl?	22
II. Die Genfer Konferenz	23
1. Äußere Form oder innere Wahrheit	23
2. Wirkung und Wirklichkeit	24
3. Der deutsche Kompromißvorschlag	31
III. Falsche Daten und guter Glaube	37
1. Rechtsschein und Rechtswahl	37
2. Schadensersatz statt Wechselrecht	41
3. Der mögliche Ort	50
4. Denkender Gehorsam	51
IV. Parteiautonomie	53
1. Naturrecht	53
2. IPR-Reform	54
3. Herrschende Freiheit	55
V. Die Tradition der Gerichte	57
1. Urteile inter partes	57
2. Rechte Dritter	67
VI. "Wechselwirkungen"	73
1. Dualismus des Wechselumlaufs	73
2. Anfängliche Einheit und spätere Scheidung	76
3. Indossamente: vereint marschieren, getrennt schlagen	76
4. Negotiabilität	76
5. Gutgläubiger Erwerb	78
6. Wechselrücklauf	80
VII. Rechtswahl und Formzwang	83
1. Ausstrahlung des Sachenrechts	83
2. Argumente für die Parteiautonomie	84
3. Argumente gegen die Rechtswahl im Sachenrecht	89

Inhaltsverzeichnis

4. Beschränkte Rechtswahl?	95
5. Ergebnis: forma ad personam	101
VIII. Der Rechtswahlvertrag	103
1. Statut des Zustandekommens	103
2. Unzu(ver)lässige Indizien	104
3. Schriftwechsel	104
4. Rechtswahl in wechselnder Besetzung	105
 Zweiter Teil: DIE RECHTSWAHL IM ENGLISCHEN WECHSELRECHT	 111
I. Das Gesetz: der Bills of Exchange Act 1882	111
1. Eine Premiere im Common Law	111
2. Die gesetzliche Anknüpfung	112
3. Wo der Vertrag geschlossen wird	113
II. Die Motive des Verfassers	119
1. Facultative Form	119
2. "interpretation"	119
3. STORY's story	120
4. In CHALMERS' Sprache	123
5. Renvoi	124
6. NYGH's Sicherheitsbedürfnis	124
7. SAVIGNY's Autorität	126
III. Ansichten der Rechtslehre	129
1. Leitmotiv: Die Freiheit der Verträge	129
2. Leitmotiv: "function follows form" - DICEY and MORRIS	137
3. Leitmotiv: Die Natur der Sache - CHESHIRE and NORTH	140
4. Leitmotiv: Die gedeutete Rechtsprechung	150
IV. Die Leitfälle der Gerichte	153
1. Proper Law: ROBINSON v. BLAND [1760]	153
2. Rechtswahl durch Datierung?	159
3. Die Anziehungskraft der Umstände	164
V. Die Rechtslage nach Maßgabe der Urteilkraft	175
1. Rechtswahl durch Datierung	175
2. Ortsangaben auf "inland bills"	175
3. Rechtswahl durch Angabe des Zahlungsortes?	176
4. Robinson v. Bland obsolet?	177
5. Rechtswahl durch "geographical connections" und andere Merkmale	180
6. Ausdrückliche Rechtswahl	181
7. Wirkung für Dritte	182
 Dritter Teil: DIE RECHTSWAHL IM VERGLEICH	 187
I. Gemeinsame Prinzipien	187
1. Einig gegen die Einheitsanknüpfung	187
2. Spiegelungen	187
3. Überraschungen	188
4. Spaltende Abstraktion	188
5. Umgang mit dem Gesetz	189

Inhaltsverzeichnis

II. Internationale (Vor-)Verständigung	191
1. Ernest Gustav LORENZEN	192
2. Ernst RABEL	193
III. Praxis	194
IV. Rechtswahlklausel	195
V. forum shopping	195
VI. "Rechtswahl" durch Export	196
 Vierter Teil: DIE RECHTSWAHL IM INTERNATIONALEN WECHSELRECHT	 199
I. Entstehen des "internationalen Wechsels"	199
1. tertium datur	199
2. Einheit durch Freiheit	199
3. Trinitas	200
4. Modi der Rechtswahl	202
II. Änderungen	211
1. Streichung des Hinweises - Abwahl des Abkommens?	211
2. Nachträgliche Wahl der Konvention?	213
III. Verhältnis zu anderen Formen der Rechtswahl	217
1. Vertragsstaaten	217
2. Nicht-Vertragsstaaten	217
3. Wann das Abkommen in Kraft tritt	217
4. Beitritt Deutschlands	218
5. Beitritt des Vereinigten Königreiches	219
6. Deutschland abseits	219
7. Vereinigtes Königreich:	222
splendid isolation?	
IV. Chancen	223
 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	 225
 LITERATURVERZEICHNIS	 231
 STICHWORTVERZEICHNIS	 239